

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias  
Breithaupt, Johann Christian**

**Cuddalore, 14.09.1747-27.12.1747**

November 1747

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187747

Novemb 1747 mit ihm zugehört, und sich daher in 2 Jahren nicht zur  
 Rückkehr zu bewegen. Man sagte ihm, es würde bey uns bald eine  
 Verbesserung zur fröhlichen Taufe mit einigen Engländern ange-  
 fangen werden; wenn sie ihm Lust fälten, so that sie ihm  
 Gehörlichkeit zu bewahren, so schenke ihm doch ein wenig  
 zu ihm zu sein. Die sagten sie wollten mit ihm nicht  
 selbst sprechen. Während dieser Gespräch, sang ein Engländer, so  
 da er stand, er ihm sagte zu ihm: ich habe nicht wollen das  
 sein, ich so sehr sehr aber daß ich ihm das Gefühl was wir thun.  
 Wir Engländer haben Christo Bilden an, und ich habe ein gleiches.  
 Eine wurde über dieser Art so beschämt daß sie sich immer  
 zu und nicht dem Gedenken ich gesicht kenne.

12 Nov. Kaum aber nach einigen Christen im Gottesdienst  
 mit ihm zu waschen, und im Lande zu sein. 2 Engländer  
 zu stehen und selbst taufen auf ein Engländer mit, weil  
 ich ihnen von mir so für die ersten Malen, die von dem Orte weg  
 gegangen, zu so zu sein gegeben worden war, und daher, daß  
 man ihnen selbst die fröhliche Taufe geben mochte. Hier unter  
 wir stehen und was wir bei so Dinge zu tragen daß das Land  
 in der Christl. Religion auf zu gehen wird, und Thailen  
 ihm die fröhliche Taufe mit.

13 Nov. Heute sang B. eine Verbesserung an mit einigen  
 Engländern so in diesem Tage gesagt worden sind. Morgen wird

14 Nov. nach einigen Künstlern aus Mochter Morhandicups  
 von Ranten.

17. 18. Gesuchte man die Christen in Wandil paleian und Tri papler  
 und versuchte auf zu gleich wo man am besten zu sein  
 durch Grund zum Aufwachen Platz und zur Ruhe



19.  
Novemb 1747.

Abkommen Lönke.

2. Nov. wurden 3 Lakechumeren gebracht, welche sie nöthig  
Leben wohl gefasst und von ihnen man guten Grund  
hat zu hoffen, daß sie auf ihren Wandel zum Evangelio, Eifer  
gemäß fassen werden. Die andern auf einen von uns  
mit dem H. Gouverneur wegen eines Getreides in Wandilpa  
leiam Land in Tripaplut, das uns zum Begräbnis Platz  
zum Pflanz nöthig ist. Die andern haben wir und beten und nach  
der Englischen Gottesdienst aller in Ländchen zum Begräbnis  
in dem Eifer. Weil es aber zu weit ist, so haben wir  
besagten Ländchen fassen zu bringen, und es damit mit einem  
guten Pflanzung Ländchen setzen; alle haben wir nöthig zu sagen, was  
uns um unsern eigenen Platz in dem Land zu bekommen.  
Der H. Gouverneur haben auch zu hief vor gesprochen, daß uns  
die sehr Ländlichen Plätze sollten angewiesen werden.

2. Nov. Nachmittags in der letzten Konferenz, haben resolu  
tion zum Ende eines von uns H. nach Rotterdam, um per  
sonal zu sehen, was über Wandilpalcia und Tere wurde  
werden und die Rodanagala zum ersten Land Tere  
maxi Kallay zum Ländchen, Keisel auch einen auf Willie  
mehr zum ersten Land Ländchen. Weil zu dieser Zeit und  
2 Tage Ländchen noch waren, so ging es nicht an, daß es nicht  
in diesem Ländchen vor hief, und auf fallen Ländchen. Am 4. Nov.  
Mittag kam es nach Panfangala, nach dem mein Mithag  
Ländchen zu fassen gebracht. Es haben aber so gleich Glauben  
mit ihm zu waschen, in diesem Land zu werden, als wenn von selbst  
zu mir kamen, und auf nicht oft von mir gingen, als ob  
es absonderlich. Es haben auch mit ihm: von der Mithag  
ihnen Götzen Dienst, von dem einen waschen Götze;



Nov. 1744.

und wir alle Menschen pflichtig wären nach seiner Willen zu  
 leben. Nachher unterrichtete ihn Herrschaft von der Disposition  
 im Herrn seinen Eltern, und seine Hände des Vassals, wie  
 auch von dem Tugend fall und dessen Nachbarn, und wie sie  
 an die in der gründliche Liebe Gottes, in Gehung seiner in zu  
 dessen Aufwand Jesu Christi zu im Herrn Befehl von der Tugend  
 und dem Nachbarn, ingleichen wie wir auch auf richtige Gottes  
 Betrachtung und Glauben zu sein, im Herrn Gottes zu geben  
 und die Religion zu lehren können. Infolge dessen  
 sie mit der größten Aufmerksamkeit sich auch zu begeben an.  
 Es gab sie an von ihnen das ein Rauffman was von  
 wardung seiner Pflichten, aber auch die Tugend der Tugend zu  
 werden und lesen konnte, in der Tranquebar zu sein und das  
 sein, und es auch begierig zu lesen anfang. Weil es aber  
 das zu schreiben nicht gewohnt war: so fiel ihm  
 das Lesen etwas schwer. Es fühlte er sehr wie er nicht  
 fort kommen konnte, und hat sich nicht da, wo es nötig war  
 einige Laubstempel setzen, und auf solche Weise lesen  
 wie einige Blätter, so daß die übrigen er ansetzen, mit  
 ein andrer Schrift. Die Augen haben sich sehr viel, und sie auch  
 also zu lesen fallen erst zu überlegen, und von nun an  
 ganz jungen sich zu dem was von Gottes von ganzen Personen sich  
 zu befehlen. Einmal sagte darauf: ich will Gott loben daß  
 es nicht dazu seiner Gnade geben wollen. Ein andrer sagte  
 zu: Oban ich müßte dir sagen, das ich das Buchlein  
 gegeben habe, sagen, daß es nicht mehr was lesen sollen.



Novemb 1747.

inbrachte sie deses stehet und zeigte ihnen den Geist &  
Unterstützt gewissem das Kommissen und in seiner Confession  
sagte auch, daß so bald die einigen so ansehnlich schon in das  
Verurtheilung sind wären, würden auf genommen seyn; so  
wollen wir wieder von unsern vier Verurtheilung aufheben  
wo zu sie als dann mit ein andern kommen könnten. Er  
da finstern und ich würde von mir zu das vornehmste  
Geistern des Ortes, das nach ein Jeder ist, zur Nacht für lange  
inverleibt, und von ihm best möglichst bewirkt.

§ 10. Der Magistrate gab ich meinem Diener ein geordnetes Buch  
zu sein. Es konnte er aber selbst nicht lesen, der sprach aber  
daß er es sich wolte von dem Diener wissen des Ortes des Lesen  
lassen. Ich antwortete mit ihm von des Lebenswils des einzigen  
weisen Gottes, und des Lebenswils zu dem selbst. Da ich  
von ihm Abschied nahm daß er daß so oft ich finden  
ich bei ihm logiren möchte, verließ ich auch den Ort. Ich  
ging nach dem stehet in diesem Platz zu sein, und antwortete  
und antwortete mit dem sein verfahren von dem einzigen  
wunderbaren. Die beyden alle große Aufseher & seine Diener  
Es befindet sich bei dem Aufseher des Ortes Gottes. Unter dessen  
den sich unser und der sich der Kommissen Episteln an einen  
Ort zu sein. Ich ging dem nach zu sehen, und ließ sie  
abwaschen die Geistlichen des catechismi setzen, und cate  
chisierte sie darauf über die Glaubens Articula und dabei  
wo bey insonderheit dem Kommissen Episteln zeigte, daß Episteln



Nov: 1747.

und in seiner Gebete gelobet hätte, & wir wir bey unserm Gebete  
 den gewöhnlichen Weg zum Vater in Himmel nehmen müßten und  
 Danksagen, nicht aber zu Maria oder andern Heiligen & sonst  
 zu sagen, sie sind uns eine geliebte Mutter der Mutter Gottes  
 zu Heiligen, und als Lieben zu Lieben im Himmel unsern Herrn  
 im ewigen Gnade sei Gott im Gebet fleißig anrufen müßten,  
 und sie mit unserm von ihm nemm Abschied. Weil nun der  
 Weg den ich gehen zu kommen war, insonderheit gewisse jeha  
 nama nai Kpaleiam und Melkandiceppan, über die Leger  
 gar sehr besprochen war, so zu verstehen, wie es einem andern  
 nach Heiligen zu gehen, um die über Melkandiceppan, und die  
 Melkandiceppan war ich im die Melkandiceppan auf sich,  
 und die die Melkandiceppan von dem einzigen was ich Gott, und wir  
 man zu dessen Gedächtnis und Gedächtnis gelangen sollte, befohlen  
 war. Denn ich aber nun nur besprochen nach diesem Abend wieder  
 nach Heiligen kommen müßte, so sollte mich sonder in der  
 Heiligen Väter nicht, wie ich verstand, aufhalten, sehr dieses  
 meine Bitte gerade fort, und den diesen Abend im Falle gleich  
 glücklich wieder nach Heiligen. Die Heiligen haben mich allenfalls  
 den auf diesen Bitte aufschließen auf genommen, und dann  
 nicht sagen daß ich irgend was Besonderes gefunden hätte.  
 So habe mich allenfalls von was zu nennen, daß die Heiligen in  
 Lande so voll von Danksagen sind und Lobpreis sind, als die  
 Danksagen die unter den Heiligen zu nennen. Die Heiligen auf  
 dem Lande sind größer als die Heiligen und auf mich sehr viel  
 bey der Heiligen Lobpreis der Mutter Gottes, als die Heiligen in der



Nov. 1747

Über gewisse Klagen über - das wüßte wohl so man die die  
 sich nicht nötig zu sein zum wenigsten 7 oder 8 Tage da zu  
 zu bestimmen, damit man vorher Zeit habe das Recht Gottes in  
 allen diesen Klagen auch zu führen.

d. 14<sup>ten</sup> Die jungen Leute des Nachmittags auf Sannarapaleian  
 und wurden besetzt mit ein paar Stunden die Stadt zu sehen  
 um bündeln: Von da alles wohl ordentlichem Wege wurde ihnen Man  
 pfen das da wir uns das die für uns und dort wohl gehen  
 mögen. Als nun ihnen solches auf der catechetica wurde verboten  
 zu wollen, sprachen sie auf alle ihre Wege leicht dagegen  
 zu, und waren bei allen dem was man ihnen sagte sehr gleichgültig.  
 Die ersten und das nicht länger bei ihnen auf, sondern  
 gingen eheral weiter, und trafen abends ein in der gleichem  
 Arbeit an welches mit unserer Lust und zu Ende sich das und  
 nun ihm sagte, an zu führen, was auf die zu und zu kommen  
 und ein Christ zu werden. Die sagten ihm was wir wof-  
 wollen, und nannten ihn seinen Aussprechen in der  
 in der auf zu kommen.

d. 16<sup>ten</sup> Mit einem einigen die auch das Malabarische Gemein  
 auf demselben Sonntag über 14 Tage zum heiligen Abend  
 nach gehen wollten, ging man suchte einen Vorberingung an  
 so leicht ein. Nichts soll geschehen werden; demnach so  
 wohl die einen die zum erstenmal das heilige Sakrament  
 empfangen wollten, als auch die übrigen, von denen so viel  
 lagen. Diese den folgenden Unter nicht so lange, und zu einer  
 sorgfältigen Prüfung ihrer selbst zu werden zu können.



§ 17<sup>28</sup> ging er von uns nach Wandilpaleiam und Triga Nov. 1747.  
 dort und ließ sich in dem H. Gouverneur zu Triga  
 einen Platz für ein Begräbniß Platz und einen  
 zu bauen abmessen.

29 Nov Nachm. in der Konferenz, schon gelassen. Abg. 12  
4 Dec. od. 5. Wir haben uns in der Konferenz und in der  
und sich den 2 von vorne ab. 1. Malakoffen Mal  
Ruaben an, um sich für künftige als Gefallen zu bekommen.  
Vom weil sich das für die Arbeit der Gottes Drogen zu  
anfangen; so wird es sich selbst völlig zeigen, dass  
und in der Arbeit in der Arbeit und in der Arbeit  
unserer Gefallen zu bekommen.

Am 24 Nov  
5 Dec. Der vorrathige Gouverneur auf Madras Mr.  
Morfe, welcher sich an letzter allhier aufhält, schreibt einem  
unrathigen Quaken das von Malacoe geschrieben ist,  
aber die Portugieser Tyrannen zu werden gut gefunden hat,  
gut und, um in das christl. Leben zu bekehren, und  
getauft zu werden. Wir haben diesen ungenüthigen Men-  
schen an, und wollen uns unter göttlichen Beystand  
bemühen, ihn zu völliger Lebens Frey zu bringen.

726 Nov. Unser Commodore Griffin ist schon wieder  
7 Dec. mit 3 Schiffen angekommen, wo die übrigen  
sind weiß man noch nicht, wie wohl man am liebsten  
sie nach Trincomale auf Ceylon gehen lassen  
wird. Der Commodore mit seiner Escadre ist gegenzeit  
aber auf die See zu bleiben, hat er für den Aufbruch  
der Franzosen, als welche bisher immer in Louisbourg ge-  
standen ihren Platz zu erhalten, am liebsten.



Decembr. 1747. 29 Nov. Frick alt am 11. Jan. Advents = Vortage werden tod  
 10 Dec: Frick = Abendmahl in der Malabari von Gern  
 in Administrieret, und 37. Personen geweiht, von welchen 11. Sidel  
 zu ihm selbst nah zugehören. Von dem Eßten aus dem Lande  
 meldeten sich auch der 1. Jan; allein man fand für nöthig, sie  
 bis auf's Zeit. Ofters hat man zu wissen, wie sie unter dessen,  
 sowohl in der Eßte. Leben gründlich zu unterrichten, als auch  
 einer näheren Laubstift ihrer christlichen Mündel zuzuf  
 führen.

## December.

12 Die jungen Leute stehet in Land für eine nach Dindin sein  
 und stehen an der 1. Jan. Leben mit dem Geyten. Die  
 hatten aber solche bösen und rapide Lüste an, daß wir mit  
 ihnen fast wenig oder gar nichts anrichten konnten.

14 Von Augsburg ging einer von uns nach Tripa plus, und  
 besuchte Arthel, die den unruhigen abgemessenen Geyten  
 weil man ein neues Band, wie es sein gewünscht, und  
 verließ auch vor dem letzten Ort, lange Zeit seinen Leuten,  
 ein schliefen sollen. Von dem neuen und in der Gegenwart  
 von Klaffen der zu viel Leben eine ordentliche Meinung auf  
 zu führen, und zu der Liebe Gottes heimlich für Mittel und Wege  
 zeigen wird. Man besuchte nach dem die Thel Kinder und  
 ließ solliche den Catechismen forschen. Daraus auch man  
 je alte zu zeigen die über die Eßten Ziel und ihren gegenwärtigen  
 Mangel sehr klagen, verließ man das auf die väterliche Für  
 sorge Gottes fürchte, und versuchte zu verstat. Die Gottes  
 und seine Gerechtigkeit zu zeigen, so würde ihnen einfallend